

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 45

Artikel: Zürcher Bundesratsersatzwahlsorgen
Autor: Leu
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Bundesratsersatzwahlsorgen

Demokraten wollen Wettstein,
Der ein sehr gewichtiger Brettstein
In dem Spiel. Des Freisinns Leier
Ist gestimmt auf Albert Meyer.

Aber auch die Sozi wellen
Diesmal selber einen stellen.
Klöti sprach schon wegen Kleider
Insgeheim mit seinem Schneider.

Denn wie auch der Geist gerichtet,
Jedes hohe Amt verpflichtet.
Aber ob er sich nicht irrt,
Wenn er denkt, daß er es wird?

Denn die „Bürger“ stehn geschlossen
Auf zur Abwehr des „Genossen“.
Dieser Wettkampf wird sehr heiß,
Winkt doch höchster Landespreis!

„Bundesrat! Der ißt nur Salmen,
Wandelt immer unter Palmen!“
Also denkt der Nichtinhaber
Dieses Amtes. Aber, aber —

Warum Wahrheit überschrauben?
Auch sein Wandel geht durch „Lauben“!
Lorbeerblätter gibt's, die brechen,
Und auch Palmen, welche stechen. *)

*) Nicht Klöti, nicht Wettstein und auch nicht Meier!
Tönt jetzt die Flöte der Überpartei.
Hier ist kein Zweifel, als Bundesrat
Ist nur Max Huber adaequat,
Das heißt auf deutsch: Der gegebene Mann,
Der ebensoviel weiß wie kann.

Leu

Ehrlich währt am längsten...

PLAUDEREI VON RUDOLF NUSSBAUM

Wenn man Geld braucht, und das soll überall und nicht selten vorkommen, werden die Menschen erfinderisch. Aber nicht jeder hat eine Idee, und nicht jede Idee ist fruchtbar. Die Idee aber ist die Hauptsache! So dachte ein Herr, der eine fruchtbare Idee sein eigen nannte. In seiner Menschenfreundlichkeit erbot er sich in Inseraten, seine geldbringende Idee auch anderen zu überlassen. „Gegen Einsetzung von nur Fr. 1.50“ wollte er den Schatzsuchern sagen, wie man „in angenehmer Heimarbeit“ jährlich 5000—10,000 Franken verdienen könne. Etwa 150 Personen bedienten sich gern des verlockenden Angebots und erhielten in einem Rundschreiben den Rat, eine Kaninchenfarm zu errichten. Man weiß, daß Kaninchen äußerst fruchtbar sind. Also sah der Herr „Finanzrat“ auch seine Idee für fruchtbar an, und sie war es bis zu einem gewissen Grade auch: für ihn! Denn in dem einen festgestellten Falle hatte er einen

Reingewinn von etwa 200 Franken. Wenn sich das oft wiederholte, konnte er wohl im Jahre auf 5000 bis 10,000 Fr. kommen. Einige der Beratenen aber, die mit einer Anstellung oder Ähnlichem gerechnet hatten, hielten sich für verhöhnt und betrogen und verklagten den Befürworter eines Kaninchenzuchthauses, der hierfür großsprecherisch, wie er war, den Ausdruck „Farm“ anwandte. Das Gericht aber erklärte, der Betrug sei nicht erwiesen, der Inserent habe für die anderthalb Franken immerhin eine brauchbare Idee geliefert, wenn die Auftraggeber auch etwas anderes hinter dem Inserat gesucht hätten. Und die Ehrlichkeit des Angeklagten wurde mangels Beweises seiner Unehrlichkeit durch Freispruch bestätigt.

Das ist natürlich in unserer kleinen Schweiz geschehen. In Amerika arbeitet man nicht mit so kleinen Mitteln. Dort sind die Behörden neuerdings einem riesengroßen „Konzern“, auf deutsch einer „Geschäftsbande“ auf die Spur gekommen, die mit dem Betrügen des Staates Millionen verdiente. Es ist eine Alkoholschmuggelgesellschaft mit „beschränkter Haftung“, beschränkt insofern, als deren Mitglieder nur in Haft gehen, wenn sie gefaßt werden. Und das ist jetzt nach langer Tätigkeit geschehen. Die Gesellschaft besaß eine geheime Radiosendestation, die in einer Geheimsprache funkte. Den Ueberwachungsorganen war es gelungen, diese Sendestation

aufzuspüren. Sie befand sich in Atlantic Highland an der Küste von New-Jersey in einer wunderbaren Villa, zu der ein ausgedehnter Park mit mehreren Sportanlagen gehörte. Hier war das Hauptquartier der Schmuggler. Waffen und Munition wurden in großer Menge beschlagnahmt. An der Spitze der Bande sollen zwei Zuchthäuser stehen. Die Hauptgeschäftsstelle des „Unternehmens“ war in New-York. Zweigniederlassungen bestanden in Brooklyn und anderen Orten. Der schwerkreiche Aufsichtsrat des Konzerns trat jede Woche zusammen, um die Bücher zu prüfen, den Gewinn zu errechnen und die jeweilige Dividendenrate festzusetzen. Jede Woche hat die kleine Gesellschaft 150,000 Franken für Bestechung von Beamten ausgegeben. Viele Angestellte der Küstentwache wurden auf diese Art gewonnen und am Geschäft beteiligt. In den letzten sechs Monaten sollen die Alkoholschmuggler dieser Bande rund 10 Millionen Dollar, und während der letzten drei Jahre schätzungsweise 60 Millionen Dollar an Reingewinn erzielt haben.

Einen anderen Weg zum Reichtum hat Herr Tausend eingeschlagen, der durch chemische Künste Gold herzustellen ver-

Goldmünze
BIERE und
WOLFFSBRAND
und Bismarck

Sorgfältige Küche - la Weine - Wädenswiler Bier



Buffet Enge

Zürich Inh.: C. Böhm

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer